

DIE GARTENSTADT

Herausgegeben vom Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.



In dieser Ausgabe lesen Sie:



In eigener Sache	S.2
Tag des Friedhofs: "In Gedenken - In Gedanken"	S.4
Klima und Umwelt: Spechte in Frohnau	S.6
Heizungsscheck, Heizungsoptimierung und....	S.8
Grundsteuer: So gehen Sie gegen Ihren Bescheid vor	S.9
Auszüge aus dem Manuskriptdienst	S.10
Oskar Loerke (1884-1941) - Eine kleine Werkreihe (3)	S.16
Leserbrief zur Pflasterung von Straßen in Frohnau	S.17
Neue Informationspflichten	S.18
Heizen mit Strom: Heizlüfter nur gezielt einsetzen	S.19
Frohnau: Damals und heute	S.21
Mitgliederberatung	S.22



Liebe Mitglieder,
liebe Gartenstädter,

Putins Angriffskrieg und die daraus resultierende Energiekrise holt nun auch Eigentümer und Vermieter ein. Die Bundesregierung beschließt nicht nur laufend neue Entlastungspakete sondern bringt auch im Schweinsgalopp Gesetze und Verordnungen auf den Weg mit denen der Energieverbrauch reduziert werden soll. Dazu gehört z.B. die Pflicht, bei Gasheizungen zukünftig einen hydraulischen Abgleich durchführen zu lassen. Das ist nicht ganz billig. Auf Vermieter kommen außerdem umfangreiche Informationspflichten zu, die teilweise schon bis zum 30. September erfüllt werden sollten. Dabei waren sie erst im Monat zuvor beschlossen worden.

Aus diesem Grunde enthält diese Ausgabe eine Reihe von Artikeln zu diesem Thema. Als Ortsverein von Haus und Grund Deutschland haben wir den großen Vorteil, hier auf das Fachwissen unserer Ex-

perten im Bundesverband zurückgreifen zu können. Deshalb werden Ihnen in dieser Ausgabe vielleicht nicht alle Autorennamen gleich etwas sagen.

Der von uns veranstaltete Tag des Friedhofs am 17. und 18. September auf dem Friedhof Hainbuchenstraße war ein voller Erfolg. Viele Frohnauer interessierten sich für die fachkundigen Führungen über das Gelände. Ein Höhepunkt war sicher der Alphornbläserchor aus Tempelhof. Wussten Sie z.B., dass das Alphorn nichts mit den Alpen zu tun hat? So jedenfalls die Auskunft des „Dirigenten“ unserer musikalischen Gäste.

Nicht vergessen: Am 26. November findet im Tennis Club das traditionelle Gansessen statt. Unser Beisitzer Herr Lindemann kümmert sich jetzt immer dankenswerterweise darum. Die Einzelheiten zur Anmeldung finden Sie auf Seite 7 in diesem Heft.

Also, viel Spaß beim Lesen.

Ihr Kai-Peter Breiholdt.

Unsere Fördermitglieder:

 **Heinz Bein Malereibetrieb KG**
Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenanstriche- und Putze, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Gerüstbau, Beschriftungen.
13467 Berlin, Hohefeldstraße 41
Tel. 030/40 77 980 www.bein-malerei.de

**Wohltorf**
Immobilien
Stark im Nordwesten

 **Mann**
Die Dachdeckermeister
Dachdeckerei Mann GmbH
Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030/49 98 89-0
www.mann-dachdeckerei.de



DER PLATZHIRSCH.

SEIT 25 JAHREN IN FROHNAU.

Unser Maklerbüro direkt zwischen
den beiden Frohnauer Plätzen:

Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin

+49 (0) 30 401 33 46

www.wohltorf.com

#wirvermittelnfrohnau

www.frohnau-immobilien.de



W
Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten

IHR MAKLER IN REINICKENDORF!

- ★★★★★ Facebook (4,8/5,0)
- ★★★★★ Google (5,0/5,0)
- ★★★★★ ImmobilienScout24 (5,0/5,0)
- ★★★★★ Maklerempfehlung.de (5,0/5,0)
- ★★★★★ golocal (5,0/5,0)

132 Kundenbewertungen Stand 02/2022

Tag des Friedhofs: "In Gedenken - In Gedanken" Führungen und Alphornkonzert auf dem Friedhof Frohnau

Am 17. und 18. September 2022 fand auf dem Friedhof Frohnau wohl eine Premiere statt. Der Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau hatte am Tag des Friedhofs, in diesem Jahr unter dem Motto „In Gedenken - In Gedanken“, zu Führungen über den Friedhof und einem kleinen Alphornkonzert eingeladen. Am Samstag folgten rund 40 Besucher, am Sonntag dann noch einmal 20 Besucher der Führung zu Geschichte und besonderen Grabstellen, darunter das Ehrengrab von Oskar Loerke. Viele Besucher, auch Frohnauer, waren das erste Mal auf dem Friedhof in der Hainbuchenstraße. Die Klänge der Alphorngruppe der Leo Kestenberg Musikschule aus Tempelhof-Schöneberg paßten hervorragend zu der Waldatmosphäre des Friedhofs. Viele Besucher waren überrascht, was für eine schöne Musik Alphörner

in der Gruppe machen können. Aus Sicht des Grundbesitzer-Vereins eine alles in allem gelungene Veranstaltung. Nachfolgend finden Sie den Bericht von Jan Köthe, der als Bildhauer in Frohnau tätig ist.



Der Friedhof - Hof oder besser Refugium des Friedens

von Jan Köthe

Friedhöfe haben mich durch einen frühen Verlust seit meiner Kindheit begleitet. Es ist der Ort der Vergangenheit, der Endgültigkeit. Für mich ist es aber auch ein Ort des Lebens in der Rückschau. Als Bildhauer und Künstler sehe ich Friedhöfe zudem auch als einen Ort der Gestaltung.

Seit zehn Jahren bin ich glücklicher Wahl-Frohnauer, über die Kinder kam der Kontakt zu Dieter Hasse zustande. Die gemeinsame Mitarbeit in der Jury zum Schinkelpreis führte mich zum Grab dieses großartigen Baumeisters und Künstlers auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof. Und dann berichtete Dieter Hasse von seinem gesellschaftlichen Engagement für verlassene Gräber auf dem Frohnauer Friedhof an der Hainbuchenstraße. Durch mein Interesse für das Thema, lud er mich dorthin am 17. September zum Tag des Friedhofs ein, der vom Grundbesitzer-Verein Frohnau organisiert wurde. Michael Jansen und Dieter Hasse haben die zahlreichen Teilnehmer zunächst sehr informativ in die Geschichte dieses Friedhofs eingeführt. Die anschließende vielbiedende Exkursion führte uns zu einigen bedeutenden Personen und Familiengräbern und deren Geschichte. Die kurzweilige Führung wurde durch den Hinweis über Diskussionen zur Landverteilung nach der Deutsch-Deutschen Teilung ergänzt. Abgerundet mit einem gelungenen Alphornkonzert der Leo Kestenberg Musikschule vor der Trauerhalle, fand dieser Tag einen gebührenden Abschluss. Die 12 Alphornbläser mit ihren Naturtönen verströmten auf dem Friedhof, abseits der gängigen Auftrittsorte in den Alpen, einen friedvollen Gleichklang mit dem Refugium des Friedens.



Dr. Dieter Hasse (l.), Dr. Michael Jansen
© Jan Köthe, www.jankoethe.de

Für mich war der Besuch ein weiteres Kapitel in meinen Lebensmittelpunkt Frohnau und ein Besuch eines Ortes mit dem ich mich anfreunden sollte – weil es der Lauf der Dinge ist.



© Christoph Plachy

S[®]

**DEINE BRILLE.
DEIN STYLE.**

Instagram and Facebook icons.

sichtwechsel[®]
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau Zeltinger Platz 9 · 13465 Berlin T 030.401 03 567	Prenzlauer Berg Sredzkistr. 23 · 10435 Berlin T 030.25 74 29 49
---	---

Klima und Umwelt: Spechte in Frohnau

von Lars Lachmann

Spechte brauchen Bäume. Darum verwundert es nicht, dass sie sich in Frohnau, sowohl in der Gartenstadt als auch im dazugehörigen Wald wohl fühlen. Aber Specht ist nicht gleich Specht. Sechs verschiedene Spechtarten kommen in Norddeutschland vor. Sie alle sind auch im Ortsgebiet Frohnau anzutreffen. Im Bereich der Straßen und Gärten leben jedoch nur zwei von ihnen: Die beiden häufigen Arten Buntspecht und Grünspecht. In den Gebüsch am Mauerweg ist im Frühjahr manchmal der Ruf des Wendehalses zu hören, des kleinsten und ungewöhnlichsten Spechtvogels Deutschlands. Er zimmert sich keine Baumhöhlen und sucht seine Ameisennahrung am Boden. Frohnau besucht er nur kurz auf dem Weg vom Winterquartier in Afrika in seine Brutgebiete.

be Borke wie Eichen. So etwas gibt es in Deutschland jedoch so gut wie nicht mehr. Der Schwarzspecht, einer der größten Spechte der Welt, bevorzugt alte Buchenbestände, in denen er seine Höhlen zimmert, die später die scheuen Hohltauben als Nachmieter nutzen.

Nur ein vielfältiger Wald kann alle diese Arten beherbergen. Seit 2020 werden die Bestände dieser drei seltenen Spechtarten im Rahmen regelmäßiger Zählungen deutschlandweit überwacht. Der Frohnauer Wald zwischen Poloplatz und Hubertussee dient dabei als Probestfläche. 2022 wurden dort ähnlich wie in den Vorjahren zwei Reviere des Kleinspechts, fünf des Mittelspechts und drei vom Schwarzspecht festgestellt. Außerdem kommt der Buntspecht mit weit über 50 Brutpaaren in besonders großer Dichte vor.

Diese Zahlen sind ein Beleg für die große Naturnähe des Frohnauer Waldes. Die Bereiche nördlich der Zufahrt zur Invalidensiedlung und östlich der B96 wurden von den Berliner Forsten im Zuge ihrer FSC-Zertifizierung vor einigen Jahren sogar als Referenzflächen einer natürlichen Waldentwicklung ausgewiesen, in denen jegliche Holznutzung unterbleibt. Aber auch außerhalb dieser Flächen gibt es viele alte Bäume und für Spechte und andere Tiere wichtiges Totholz, also stehende oder liegende tote Bäume. Der Kontrast zum typischen Brandenburger Wirtschaftsforst, der im Norden auf der anderen Seite des Mauerstreifens angrenzt, ist auffällig. Der Berliner Wald soll in erster Linie Natur und Erholung dienen, die Holznutzung dahinter zurückstehen. Die bereits erreichte Waldqualität mit seinen guten Spechtbeständen verpflichtet. Es gilt nun, diese Qualität behutsam weiterzuentwickeln.

Anmerkung der Redaktion: Lars Lachmann ist Ornithologe und Vizepräsident des Deutschen Rats für Vogelschutz (DRV).



Besonders interessant sind die im angrenzenden Tegeler Forst und im Frohnauer Wald vorkommenden selteneren Arten Kleinspecht, Mittelspecht und Schwarzspecht. Sie benötigen naturnahe Wälder, in reinen Holzproduktionsforsten kämen sie nicht vor. Jede dieser Arten besetzt ihre eigene Nische im Wald: Der Kleinspecht liebt Waldränder und Buchwälder mit Weichholzarten wie Birken, Pappeln und Weiden. Der Mittelspecht kommt nur in alten Eichenbeständen vor, wo die Bäume eine grobe Borke besitzen. Auch Buchenwälder würde er besiedeln, wenn sie uralte wären. Denn erst dann bekommen die glattstämmigen Buchen eine ebenso gro-

v.o.n.u.: Buntspecht, Grünspecht, Wendehals, © NABU

Seidler
PHYSIO THERAPIE
Gesundheit im Gleichgewicht

Galileo® Trainingstherapie
Muskel- und Knochenaufbau,
Fitness- und Koordination

Manuelle Therapie

Krankengymnastik
Klassische, Triggerpunkt-,
Fußreflexzonen-Massagen
Manuelle Lymphdrainage
KG ZNS - nach Bobath und PNF
Hausbesuche - Termine für Berufstätige

Frohnau - Nähe Zeltinger Platz
Markgrafenstr. 66 Ecke Mehringer Str.

www.physio-in-frohnau.de
Tel. 401 30 51



v.o.n.u.: Kleinspecht, Mittelspecht,
Schwarzspecht, © NABU

Das traditionelle Gänsebratenessen vom

Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V. findet statt am

Samstag, den 26.11.2022 um 17:00 Uhr

im Restaurant "Tie Break" vom
Tennisclub Frohnau e.V., Schönfließter Str. 11

Gänsebrust oder Gänsekeule
Rot- und Grünkohl
Kartoffeln und Klöße
Preis pro Person 27,50 €

**Anmeldungen bitte bis zum 15.11.2022
unter 0172 -322 83 95
oder office@gbv.frohnau.de**

Bitte haben Sie Verständnis, dass der Betrag bis
zum 21.11.2022 auf das Konto des Grundbesit-
zer-Vereins DE34 1007 0024 0815 0070 01
zu überweisen ist.

Mit der Überweisung sichern Sie sich Ihre
Teilnahme.

Thomas Lindemann

SEIT 1931
IMMER FÜR SIE DA



ELCH-APOTHEKE
Apotheker Dr. Christian Belgardt
Ludolfingerplatz 2 · 13465 Berlin-Frohnau
Tel 030-406328-91 · Fax 030-406328-92
info@elch-apotheke-frohnau.de · www.elch-apotheke-frohnau.de

Fernseh-Krohn

TV-Video-HiFi Verkauf & Reparaturen Kabel-TV Sat.anlagen eigene Werkstatt

Minheimer Str. 31 Berlin-Frohnau



4041961 nach wie vor...

Heizungscheck, Heizungsoptimierung und hydraulischer Abgleich werden Pflicht bei Gasheizungen

von Corinna Kodim, Haus und Grund

Mit der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMaV) will die Bundesregierung Hauseigentümer verpflichten, technische Optimierungen zur Energieeinsparung an ihren Heizungen vorzunehmen. Die Regelungen sollen für zwei Jahre vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2024 gelten.

Die Verordnung richtet sich an Eigentümer von Gebäuden, deren Heizung oder Warmwasserbereitung mit Erdgas betrieben werden. Mittels Heizungscheck, Heizungsoptimierung und hydraulischem Abgleich soll unnötiger Gasverbrauch vermieden werden. Die Mittelfrist-Verordnungen bilden gemeinsam mit der Kurzfrist-Verordnung (EnSikuMaV) zu den Informationspflichten (siehe Beitrag auf Seite 2) neben der Befüllung von Gasspeichern und der Senkung des Erdgasverbrauchs bei der Stromerzeugung die dritte Säule des Energiesicherungspakets der Bundesregierung.

Heizungsprüfung und Heizungsoptimierung

Bis zum 15. September 2024 sollen Eigentümer von Gebäuden mit erdgasbetriebenen Wärmeerzeugern eine Heizungsprüfung durchführen und die Anlage optimieren lassen. Hauseigentümer, die einen Dritten, beispielsweise einen Energiedienstleister, mit dem Betrieb der Gasheizung beauftragt haben, sind mit diesem gemeinsam verpflichtet. Beim Heizungscheck wird überprüft,

- ob die Heizung hinsichtlich eines effizienten Betriebes optimal eingestellt ist,
- ob die Heizung hydraulisch abgeglichen ist,
- ob effiziente Heizungspumpen verwendet werden oder
- inwieweit Armaturen und Rohrleitungen gedämmt werden sollen.

Das Ergebnis der Prüfung ist in Textform festzuhalten.

Ergibt sich bei der Überprüfung Verbesserungsbedarf, sind zur Optimierung der Heizungsanlage folgende Maßnahmen notwendig:

- Absenkung der Vorlauftemperatur oder Optimierung der Heizkurve bei grober Fehleinstellung,
- Aktivierung der Nachtabsenkung, Nachtabschaltung oder andere zur Nutzung und zur Umgebungstemperatur passende Absenkungen oder Abschaltungen der Heizung, wie etwa Sommerabschaltung, Urlaubsabsenkung oder Anwesenheitssteuerung,
- Optimierung des Zirkulationsbetriebs der Warmwasserbereitung und Absenkung der Warmwassertemperaturen unter Beachtung der geltenden Regelungen zum Legionellenschutz,
- Absenkung der Heizgrenztemperatur (maximale Außentemperatur, bis zu der geheizt wird), um die Heizperiode und -tage zu reduzieren,
- Information des Eigentümers oder Nutzers über weitere mögliche Einsparmaßnahmen.

Die Heizungsprüfung ist von einer Fachkraft durchzuführen, insbesondere von Schornsteinfegern, Handwerkern des Heizungsgewerks wie Installateure, Heizungsbauer, Ofen- und Luftheizungsbauer sowie von Energieberatern, die in der Energieeffizienz-Expertenliste für die Förderprogramme des Bundes gelistet sind. Die Überprüfung kann im Zusammenhang mit der Feuerstättenschau, Kehr- und Überprüfungsarbeiten des Schornsteinfegers oder bei der Heizungswartung erfolgen.

Ausnahmen

Die Heizungsprüfung ist nicht erforderlich in Gebäuden mit standardisierter Gebäudeautomation oder wenn innerhalb der vergangenen zwei Jahre vor Inkrafttreten der Verordnung eine vergleichba-

re Prüfung durchgeführt und dabei kein Optimierungsbedarf festgestellt wurde.

Hydraulischer Abgleich

Bis zum 30. September 2023 sind Gaszentralheizungssysteme in Wohngebäuden mit mindestens zehn Wohneinheiten hydraulisch abzugleichen. Für Gebäude mit sechs Wohneinheiten gilt eine Frist bis zum 15. September 2024. Ausgenommen sind bereits hydraulisch abgegliche Heizsysteme oder solche, die innerhalb von sechs Monaten nach dem jeweiligen Stichtag ausgetauscht werden sollen. Die Ausnahme gilt ebenfalls, wenn innerhalb von sechs Monaten nach dem Stichtag mindestens die Hälfte der Außenwände gedämmt oder das Gebäude umgenutzt beziehungsweise stillgelegt werden soll.

Zum hydraulischen Abgleich gehören folgende Leistungen:

- eine raumweise Heizlastberechnung,
- eine Prüfung und nötigenfalls Optimierung der Heizflächen im Hinblick auf eine möglichst niedrige Vorlauftemperatur,
- die Durchführung des hydraulischen Abgleichs selbst und
- die Anpassung der Vorlauftemperaturregelung.

Dem Hauseigentümer ist eine Dokumentation des hydraulischen Abgleichs als Bestätigung zur Verfügung zu stellen.



www.bein-malerei.de

Maler- und Tapezierarbeiten
 Fassadenbeschichtungen
 Wärmedämmverbundsysteme
 Bodenbeschichtungen
 Dekorative Maltechniken
 Betoninstandsetzung
 Anti Graffiti-Schutz
 Beschriftungen
 Gerüstbau

Heinz Bein Malereibetrieb
 GmbH & Co. KG
 Hohefeldstraße 41
 13467 Berlin

Tel.: 030 / 407 79 80
 Fax: 030 / 407 79 880
 E-Mail: info@bein-kg.de



Grundsteuer: So gehen Sie gegen Ihren Bescheid vor

von Sibylle Barent, Haus und Grund

Die Frist zur Abgabe der Grundsteuerwerterklärung für alle Immobilieneigentümer endet am 31. Oktober 2022. Erklärungspflichtig sind alle, die zum 1. Januar 2022 Eigentümer sind. Angehörige können ihren ELSTER-Zugang zur Verfügung stellen.

Einzelne Bundesländer verschicken bereits die ersten Wertbescheide an Eigentümer, die früh ihre Erklärung abgegeben haben. Wer sich gegen die steuerliche Bewertung wehren will, muss bereits gegen diesen Wertbescheid innerhalb eines Monats vorgehen.

Der Einspruch

Wehren kann man sich mit einem Einspruch. Dieser kann kostenfrei vom Eigentümer selbst beim Finanzamt eingereicht werden. Das Einspruchsschreiben muss an das zuständige Finanzamt gerichtet sein und folgende Angaben enthalten:

- Person des Einspruch einlegenden Eigentümers,
- genaue Bezeichnung, gegen welchen Bescheid der Einspruch eingelegt wird (Datum, Aktenzeichen, Art des Bescheids),
- klare Erkennbarkeit als „Einspruch“.

Die Begründung

Eine Begründung kann nachgereicht werden. Dies sollte im Einspruchsschreiben bereits angekündigt werden und dann auch zeitnah erfolgen. Kosten kommen erst dann auf, wenn es zur Klage vor dem Finanzgericht kommt.

Fristverlängerung

Mit einer automatischen Fristverlängerung, wie Haus & Grund Deutschland sie fordert, ist derzeit leider nicht zu rechnen. Jedoch wird es wohl bei Fristüberschreitungen zunächst Erinnerungsschreiben seitens der Finanzverwaltung geben und damit eine faktische Fristverlängerung. Es bleibt aber die Möglichkeit, einen individuellen Antrag auf Verlängerung der Abgabefrist zu stellen, der allerdings zu begründen ist.

Renovieren & Verschönern

A man and a woman are smiling and looking towards the camera from a doorway. The man is on the left, wearing a white t-shirt and a blue and white checkered shirt. The woman is on the right, wearing a white long-sleeved top and a black skirt. The doorway is framed by a wooden frame that appears to be in the process of being renovated. The background shows a room with white walls and a white bucket on the floor.

Themen

Tapetentrends

Wandfarben

Dekor-Putz

Türen renovieren

TAPETENTRENDS

Tapetenwechsel gefällig?



Wenn die Welt draußen ungemütlich wird, ist ein schönes Zuhause umso wichtiger. Dies gilt erst recht, seitdem immer mehr Menschen auch im Home Office arbeiten. Warum also nicht mit Tapeten neue Akzente setzen?

Schaut man sich bei verschiedenen Herstellern um, scheinen der Fantasie fast keine Grenzen gesetzt. „Ob expressionistische Bildmotive, heimische Pflanzendessins oder natürlichen Materialien nachempfundene Muster – es ist auch bei den neuesten Trends für jeden etwas dabei“, berichtet Karsten Brandt, Geschäftsführer des Deutschen Tapeten-Instituts mit Blick auf die jüngsten Trendanalysen.

Tapeten als echter Blickfang

So wählt der eine oder andere für die Wand hinter dem Sofa nicht nur ein schönes Bild aus, sondern macht gleich die ganze Wandfläche zum Blickfang: etwa mit einem Südsee-Motiv des Malers Paul Gauguin oder abstrakten geometrischen Formen. Auch Tapeten, die einer großformatigen Aquarellzeichnung ähneln, schmücken exponierte Flächen in Wohn-, Ess- oder Schlafzimmer.

Solche Wanddekorationen haben oft ein Format von 2,70 mal 2,10 Metern oder mehr. „Zudem sind heute alle in der Lage, die Bilder passend zu den jeweiligen Wandmaßen der

Kunden herzustellen“, erklärt Brandt. Damit die Bilder auch zur Geltung kommen, sollte man sie mit genügend Abstand bewundern können und dafür sorgen, dass dezentere Tapeten an den anderen Wänden ihnen nicht die Schau stehlen.

Heimische Pflanzen erobern die Innenräume

Nach wie vor im Trend liegen auch Pflanzenmotive. Doch neben großflächigen Dschungelbildern mit exotischeren Pflanzen und Farben haben es jüngst auch immer mehr heimische Pflanzen auf die Tapeten für zu Hause geschafft. Darunter sind Malven, Tulpen, Lilien oder Rosen. Je nach Geschmack sind die Farben mal bunter, mal zurückhaltender. Und auch hier bieten die Hersteller zu den sich wiederholenden Mustern auf Rollen oder den großformatigen Wandbildern Uni-Tapeten als Ergänzung an.

Natürlichkeit mit Handwerkskunst gepaart

Bleibt ein weiterer Trend, den das Deutsche Tapeten-Institut mit den Worten „Natürlicher Luxus“ umschreibt. Gemeint sind Tapeten, die Natürlichkeit mit Handwerkskunst verbinden. „Wichtig bei diesem Trend ist eine haptisch angenehme Oberfläche, die nicht nur nach Bouclé, Strickmuster oder Wiener Geflecht aussieht, sondern sich auch ebenso anfühlt und schön anzufassen ist“, betont Brandt. Die Farben sind hier der Natur entlehnt und gehen von warmem Weiß über Pastellfarben bis hin zu matten Goldtönen. Im Sortiment finden sich auch Tapeten mit Glasperlen oder ornamentalen Mustern mit samtiger Oberfläche.



Foto: Katerina/stock.adobe.com

Perfekte optische Täuschungen

Ebenfalls im Trend liegen Tapeten, die auf fast perfekte Weise die Sinne täuschen. Da gibt es tapezierte Wände, die aussehen wie frisch gemauert oder verputzt. Weitere Modelle gleichen der Oberfläche von Beton oder Marmor, andere wiederum vermitteln den Eindruck einer Holzvertäfelung oder aufwendig gefliesten Wände.

Gern gesehen ist immer noch die Fototapete. Ob Himmel oder Sonnenuntergang, Menschen oder Orte: Auch bei diesem Klassiker lassen sich alle Motive mit den passenden Maßen für die eigenen vier Wände produzieren. Anders als bei den Wandbildern, die teilweise herkömmliche Druckverfahren mit Digitaldruck kunstvoll verbinden, wird hier nur Digitaldruck genutzt.

Und die Tapeten selbst? „Sie sind wie in den Jahren zuvor vor allem aus Vlies und machen heute mehr als 80 Prozent der verkauften Tapeten aus“, erklärt Brandt. Denn Vliestapeten könnten direkt von der Rolle auf die Wand gebracht werden. „Das macht es für Handwerker und Heimwerker einfacher und schneller“, ergänzt der Experte.

Wohngesundheit mitdenken

Wie in anderen Lebensbereichen ist das Thema Nachhaltigkeit auch bei Tapeten nicht wegzudenken. Neben einer möglichst effizienten und klimaschonenden Produktion geht es ebenso um den Einsatz von nachhaltig produziertem Trägermaterial.

Darüber hinaus betonen manche Hersteller, dass ihre Tapeten ohne Beschichtungen mit Polyvinylchlorid (PVC) und damit ohne Weichmacher auskommen, die im Verdacht stehen, gesundheitsschädlich zu sein. Das hat nicht nur Vorteile für die Wohngesundheit. Derlei Materialien lassen sich auch leichter entsorgen, sollte man sich nach längerer Zeit doch mal wieder einen Tapetenwechsel wünschen.

*Karin Birk
Freie Journalistin*

WANDFARBEN

Grün, grün, grün sind alle meine Wände

Die Zeiten rundum weißer Wände sind passé: Heute dürfen Wandfarben bunt und knallig sein sowie Akzente setzen. Wichtig ist jedoch die richtige Beschaffenheit der Farbe – vor allem in Küche und Bad.

Wohnzimmer in kräftigem Petrol, Schlafgemächer in sattem Tannengrün, Küchen in sanftem Oliv – grüne Wände sind derzeit angesagt, wie eine Auswertung der Google-Suchanfragen zeigt. Grün bringt ein Stück Natur in das eigene Zuhause, wirkt behaglich, beruhigend und entspannend; ist also perfekt vor allem für diejenigen, die im Home Office einen kühlen Kopf bewahren wollen. Ebenso im Trend liegen Violetttöne, sanfte Naturfarben oder Schwarz. In Kombination mit weißen Möbeln und Textilien liegt die dunkelste aller Farben gerade im Schlafzimmer im Trend.

Doch moderne Wandfarben können weit mehr leisten, als eine dekorative Note zu verleihen und die Stimmung zu heben. Spezielle, mit Silberionen angereicherte Wand- und Fassadenfarben eliminieren zum Beispiel auf den Wänden haftende Viren und Bakterien – sogar Coronaviren. Solche Anstriche kommen aber eher in öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Schulen zum Einsatz, selten in Wohngebäuden.

Vorsicht vor Anti-Schimmel-Farbe!

Anders verhält sich das bei Anti-Schimmel-Farben, die sich immer häufiger in den Baumärkten finden. Dank spezieller Wirkstoffe sollen diese Produkte das Pilzwachstum langfristig unterbinden und so die Ausbreitung von Schimmel insbesondere in Feuchträumen wie Küchen oder Bädern verhindern. Das Problem: Die meisten dieser Farben enthalten Biozide, allen voran Octylisothiazolinon (OIT), Jodpropionylbutylcarbammat (JPBC) und Zinkpyrithion, wie das Verbrauchermagazin

Öko-Test meldete. Diese Wirkstoffe, die schädliche Organismen wie Pilze zerstören, können auch für Mensch und Umwelt problematisch sein, gelten als gewässergefährdend und können allergische Reaktionen hervorrufen, wenn sie sich durch Ausdünstungen oder Abrieb von der Wand lösen. Besser geeignet für feuchte Keller seien zum Beispiel Kalkfarben: Die auf Löschkalk basierenden Farben erhöhen den pH-Wert der Wände, sodass Schimmel nicht wachsen könne.

>>>



Foto: Natalia Vintsik/stock.adobe.com

Farben für Bad und Küche

Für Badezimmer eignen sich eher Farben auf Silikatbasis. Im Gegensatz zu herkömmlichen Wandfarben, die aufgrund von Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen schimmelfähig sind, schnell Blasen werfen oder abblättern, sind diese Produkte beständiger. Silikatfarben benötigen einen mineralischen Untergrund wie Putz, Beton, Zement, Kalksandstein, Ziegelstein oder Naturstein. Sie sind diffusionsoffen, lassen also Luft und Wasserdampf durch. So bildet sich kaum Kondenswasser auf der Wand, der Entstehung von Schimmel wird die Grundlage entzogen.

Zudem sind Silikatfarben basisch und bieten damit auch Bakterien wenig Nährboden. Und da sie chemisch mit dem mineralischen Wanduntergrund verschmelzen, gelten sie als robust und strapazierfähig, blättern, platzen oder reißen nicht. Aber Achtung: Im feuchten Zustand sind diese Farben ätzend für Haut und Augen. Deshalb beim Anstreichen unbedingt Schutzkleidung und -brille tragen!

Für die Küche sind Farben auf Kunstharzbasis eine gute Lösung. Sie gelten als sehr strapazierfähig sowie wasserfest und lassen sich leicht reinigen, da sich Schmutz nur schwer festsetzt und

Flecken einfach abwischen lassen. Zudem gelten Kunstharz- oder Latexfarben, die heute meist auf Kunstharz und nur noch selten auf Latex basieren, als abrieb- und scheuerfest und sind für viele Untergründe geeignet.

*Katharina Lehmann
Freie Journalistin*



Foto: terng99/stock.adobe.com



DEKOR-PUTZ

Der Allrounder

Verputzte Wände gelten als atmungsaktiv und feuchteregulierend. Dank verschiedener Techniken, Materialien und Farben lassen sie sich individuell und ansprechend gestalten. So steigert Putz die Wohnqualität.

Raufaser war gestern – heute werden immer mehr Wände verputzt. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Putze sind robust und langlebig; sie können immer wieder überstrichen und damit den aktuellen Wohntrends angepasst werden. Und sie gelten als wahre Raumklima-Wunder. Dank der meist mineralischen oder lehm-basierten Inhaltsstoffe nimmt Putz über seine feinporige Oberfläche überschüssige Luftfeuchte – zum Beispiel beim Kochen, Duschen oder über Nacht – auf und gibt sie später wieder ab. Zudem gedeihen Schimmelpilze und Sporen schlecht auf den alkalischen Oberflächen. Aber Achtung beim Anstrich: Herkömmliche Dispersionsfarben verschließen die Poren und hemmen so die regulierenden Eigenschaften des Putzes. Besser geeignet sind dampfdiffusionsoffene Wandfarben auf Silikat-, Leim- oder Kaseinbasis.

Auf den Inhalt kommt es an

Damit Putze ihre guten Eigenschaften entfalten, werden ihnen neben dem Hauptbestandteil Sand mineralische oder organische Bindemittel zugefügt. Zu den häufigsten Sorten zählen Gipsputz, der als biologisch unbedenklich sowie schwer entflammbar gilt, und Kalk, der die Schimmelbildung hemmt, das Raumklima verbessert und überschüssige Feuchtigkeit ableitet. Die Eigenschaften beider Mineralien lassen sich auch als Gips-Kalk-Putz kombinieren. Auch Putz auf Lehm-basis, der mit Ton und Schluff angemischt wird, leitet Feuchtigkeit gut ab. Er wird gerne für Innenräume verwendet, da er Schadstoffe wie Zigarettenrauch aus der Luft filtern soll. Zudem härtet der Lehm schnell an der Luft aus.

Baumwollputz ist antistatisch, verbessert die Wärmedämmung und trägt gar zur Schalldämmung bei. Zudem überzeugt er mit seiner samtweichen Oberfläche. Diese Wandbelegungen gibt es als dekorative Mischungen mit bunten, glänzenden oder strukturgebenden Elementen wie Farbchips, Glimmer, Basalt, Goldfäden oder Seidenfasern. Beschädigungen lassen sich leicht ausbessern. Dekorputze bringen je nach Produkt und Auftragstechnik erstaunliche Effekte an die Wand wie Marmorierungen, Glitzer-, Glimmer-, Metallic- und Diamantoptik.

Mit Kelle und Spachtel

Aufgetragen wird der Putz in aller Regel mit einer Kelle. Dabei streicht man das Gemisch an der Wand glatt, bis eine saubere, ebenmäßige Oberfläche entsteht. Wird diese nach kompletter Trocknung fein abgeschliffen, wirkt die Wand spiegelglatt und edel.

Gestalterisch sind beim Verputzen freilich kaum Grenzen gesetzt. Mit Spachteln, Schwämmen, Pinseln oder Bürsten lassen sich verputzte Oberflächen strukturieren und zum Beispiel Noppen-, Rillen- oder Butzenscheibeneffekte erzielen. Wer eine bereits verputzte Wand aufpeppen möchte, greift zu Strukturputz. Nach dem ersten Antrocknen lässt er sich leicht nach Wunsch bearbeiten. Eine individuelle Gestaltung erlaubt auch Modellierputz. Er wird je nach gewünschter Struktur mit einer Traufel modelliert oder mit einem Schwammbrett geglättet und abgefiltzt.

*Katharina Lehmann
Freie Journalistin*

Was ist die Gegenwart eines Dichters? Oskar Loerke (1884-1941): Eine kleine Werkreihe (3)



Von 1930 bis zu seinem Tod 1941 lebte der Dichter Oskar Loerke in Frohnau in der Kreuzritterstr. 8. Sein Grab auf dem Friedhof in der Hainbuchenstraße wird seit 1978 vom Land Berlin als Ehrengrab gepflegt. Am 20. Mai 2022 haben der Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau und die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft einen literarischen Abend zu Oskar Loerke veranstaltet. Hintergrund war die Diskussion um die Verlängerung des Ehrengrabes im Sommer 2021.

Oskar Loerke hat ein umfangreiches Werk an Gedichten und Prosa hinterlassen. Was weniger bekannt ist, als Literaturkritiker, Lektor des bekannten S. Fischer Verlags, der Schriftsteller wie Gerhard Hauptmann, Alfred Döblin und Thomas Mann betreute, sowie als Sekretär der Sektion Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste hat er das Literaturleben in Berlin in den zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts maßgeblich mitgeprägt. Die NS-Diktatur trieb ihn in die innere Emigration.

Oskar Loerke hat nicht nur die Großstadt Berlin, sondern auch seinen Garten zum Gegenstand seiner Gedichte gemacht. Viele seiner Zeilen sind Nachbarn und Hausfreunden gewidmet. In den kommenden Ausgaben werden wir immer wieder ein Gedicht oder einen Text von ihm vorstellen. Die Gedichte werden zitiert nach der zweibändigen Ausgabe „Sämtliche Gedichte“, hrsg. von Uwe Pörksen und Wolfgang Menzel, Wallstein Verlag, Göttingen 2010.

- Installation
- Wartung
- Kabelfernsehen
- Störungsdienst

Flechtenhaar
Elektrotechnik

☎ (030) 4 04 19 39
Wachsmuthstraße 11, 13467 Berlin

PS PETRA SCHYGULLA
Inkassoservice
Maximiliankorso 49 * 13465 Berlin
Telefon (0 30) 4 06 25 26 * Telefax (0 30) 4 06 25 27
<http://www.ps-inkasso-berlin.de> * Als Inkassodienstleister registriert.

BLAUER ABEND IN BERLIN

*Der Himmel fließt in steinernen Kanälen;
Denn zu Kanälen steilrecht ausgehauen
Sind alle Straßen, voll vom Himmelblauen.
Und Kuppeln gleichen Bojen, Schlotte Pfählen*

*Im Wasser. Schwarze Essendämpfe schwelen
Und sind wie Wasserpflanzen anzuschauen.
Die Leben, die sich ganz am Grund stauen,
Beginnen sacht vom Himmel zu erzählen,*

*Gemengt, entwirrt nach blauen Melodien.
Wie eines Wassers Bodensatz und Tand
Regt sie des Wassers Wille und Verstand*

*Im Dünen, Kommen, Gehen, Gleiten, Ziehen.
Die Menschen sind wie grober bunter Sand
Im linden Spiel der großen Wellenhand.*

(2011, SG 1, 55)

Ich war so unvorsichtig, vor der Lektüre von Loerkes Gedicht "Blauer Abend" eine beigelegte "Interpretationshilfe" zu lesen, die mir den Genuß des Textes beinahe verdorben hätte. Allein das Wort müffelt schon nach Deutschunterricht, und sofort steht da auch, was der Lyriker hier angeblich alles kritisiert habe, als sei ein Dichter ein Aktivist, dessen einzige Aufgabe darin bestünde, Kritik an den Verhältnissen zu üben. Laut dieser Interpretation Kritik an der Moderne, der Industrialisierung und Umweltverschmutzung, der Entfremdung und Anonymisierung in der Großstadt.

Wir müssen, glaube ich, als Künstler, heute mehr denn je, diese Versuche der Instrumentalisierung unserer Arbeit strengstens zurückweisen. Und Loerke hatte noch Glück, daß es zu seiner Zeit keine Atomkraftwerke und keinen Klimawandel gab, sonst hätte er das alles in seinen Gedichten gewiß ebenfalls kritisiert. Nein, wir sollen Lyrik frei lesen und uns ihrer Sprache unvoreingenommen öffnen, zumal im so zarten wie subtilen Werk Loerkes.

Der Titel des Gedichts spielt auf die in allen Kulturen und Literaturen berühmte 'Blaue Stunde' an, wenn die Sonne untergegangen, der Himmel aber noch hell ist, das Tagwerk getan und der zivilisierte Mensch sich entspannt und sein erstes abendliches Glas Wein gönnt.

Der Kunstgriff besteht in der Umkehrung der Blickrichtung: Der Blick hinauf aus den städtischen Straßenschluchten in den Himmel wird als ein Blick in Wassertiefen beschrieben. Die wir normalerweise von oben betrachten. Hier jedoch blickt ganz offenbar jemand vom Meeres- oder Seegrund hinauf an

die Wasseroberfläche und sieht alles verkehrt herum, was ja bekanntlicherweise zu ganz neuen Einsichten führt.

Die Stille dort unten verleiht der eigenen Existenz etwas Relatives. Umspült von den Strömungen und Wellen werden wir bewegt und getrieben, aber was bleibt, ist unser Hoffnungsblick hinauf. In der Stille der blauen Stunde, mitten in der Stadt.

Michael Kleeberg, Schriftsteller,
<http://www.michaelkleeberg.de/>

Leserbrief zur Pflasterung von Straßen, Plätzen und Wegen in der Gartenstadt Frohnau

Zu dem Beitrag „Von Bernburgern, Bischofsmützen und Schweinebäuchen - Pflasterstein ist nicht Pflasterstein“ in der Gartenstadt Juli 2022 hat uns ein Leserbrief von Johannes Neumann, dem langjährigen Vorsitzenden des Grundbesitzer-Vereins erreicht. Im Beitrag auf Seite 18 heißt es: „*Fahrbahnen mit Großpflastersteinen sind zu finden z.B. noch in der Minheimer Straße (vor 1922). Vielleicht lässt sich die schwere Pflasterung der Minheimer Straße mit der notwendigen Tragfähigkeit für schweren Fahrzeugverkehr erklären. In der Gegend war die einzige kleine Ansiedlung in Frohnau von Handwerks- und Gewerbebetrieben vorgesehen.*“

Herr Neumann schreibt nun: „*Vielmehr wird es wohl der mit dem Bau der Straßen, der öffentlichen Gebäude und Parkanlagen verbundene Materialtransport nach und in Frohnau sein, der die Pflasterung erforderlich machte. Alles Material wurde mit der Bahn geliefert und musste, angekommen am Bestimmungsort, mit Pferd und Wagen verteilt werden, wozu ein Extragleis neben den Gleisen der Fernbahn gebaut wurde. Die Zu- und Abfahrt zu diesem kleinen Güterbahnhof erfolgte über die Minheimer Straße an der Stelle, wo heute die Grundstücke Minheimer Straße Nr. 7 und Nr. 7A sind.*“ Das ist eine interessante Information, die nicht vielen bekannt sein dürfte. Die Redaktion sagt "Herzlichen Dank".

Wenn Sie als Leser Hinweise und Anregungen haben, scheuen Sie sich nicht, sich bei der Redaktion

zu melden, gerne mit kritischen, gerne aber auch mit positiven Bemerkungen!"

Anmerkung der Redaktion: Johannes Neumann ist heute Ehrenvorsitzender des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin Frohnau

NEU:
ZEISS PhotoFusion X.
 Die neuen selbsttönenden Brillengläser.



ZEISS Vision Experte

*Gültig bis 30.08.2022. Barauszahlung nicht möglich. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

AKTIONSWOCHEN
JETZT BIS ZU
100 € SPAREN!*

hauptstadtoptiker®
 Ludolfingerplatz 9
 Telefon: 030 - 401 28 30
www.decker-optic.de



BRILLEN - CONTACTLINSEN
BERLIN-FROHNAU

Kurzfristenergieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung beschlossen: Neue Informationspflichten

Vor dem Hintergrund steigender Gas- und Strompreise hat die Bundesregierung neue Regelungen zum Energieeinsparen beschlossen. Diese Regelungen gelten seit dem 1. September 2022 und treten mit Ablauf des 28. Februar 2023 wieder außer Kraft.

Ende August wurde beschlossen, dass die Gasversorger und Wärmelieferanten ihren Endkunden (Gebäudeeigentümer, Wohnungseigentümer und Mieter, sofern diese einen direkten Vertrag mit dem Versorger abgeschlossen haben) bis zum 30. September 2022 folgende individualisierte Informationen mitgeteilt haben sollen:

- Energieverbrauch und Energiekosten des Gebäudes oder der Wohnung in der letzten Abrechnungsperiode,
- voraussichtliche Energiekosten des Gebäudes oder der Wohnung für die aktuelle Abrechnungsperiode auf Basis des örtlich geltenden Grundversorgungstarifs für Erdgas für den Energieverbrauch der vorhergehenden Abrechnungsperiode,
- rechnerisches Einsparpotenzial in Kilowattstunden und Euro bei Reduktion der durchschnittlichen Raumtemperatur um ein Grad Celsius.

Konnte der Gasversorger oder Wärmelieferant diese Informationen bis Ende September nicht zur Verfügung stellen, muss er zunächst allgemeine Informationen auf der Grundlage typischer Verbräuche verschiedener Gebäude- und Haushaltsgrößen mitteilen. Die Informationen werden dann anhand eines durchschnittlichen Verbrauches von 165 Kilowattstunden

pro Quadratmeter und Jahr übermittelt. Die individualisierten gebäude- oder wohnungsspezifischen Informationen müssen die Lieferanten aber bis zum 31. Dezember 2022 nachträglich liefern.

Bei weiteren erheblichen Preissteigerungen müssen die Versorger ihre Endkunden erneut innerhalb eines Monats informieren.

Besondere Informationspflichten für Eigentümer mit mehr als zehn Wohnungen

Eigentümer von Gebäuden mit mehr als zehn Wohnungen müssen ihren Nutzern (Mieter oder Wohnungseigentümern) die Informationen der Gas- und Wärmelieferanten bis zum 31. Oktober 2022 übermitteln, sofern das Gebäude leitungsgebunden mit Gas oder Wärme versorgt wird. Zusätzlich sind die Eigentümer verpflichtet, diese Informationen auf die einzelnen Wohnungen auf der Grundlage des letzten Verbrauchs in der vorhergehenden Abrechnungsperiode herunterzurechnen. Erhält der Eigentümer nur allgemeine Informationen von seinem Gas- oder Wärmelieferanten, muss er auch diese seinen Nutzern übermitteln. Stellt der Lieferant die individualisierten, auf das Gebäude bezogenen Informationen bis zum Ende des Jahres nachträglich zur Verfügung, muss der Eigentümer diese weiterleiten und auf die einzelnen Wohnungen herunterrechnen.

Darüber hinaus sind Eigentümer von Gebäuden mit mehr als zehn Wohneinheiten verpflichtet, Kontaktinformationen und Internetadressen von Verbraucherschutzorganisationen, Energieagenturen und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, bei denen Informationen über Maßnahmen zu Energieeffizi-

STEPHAN MERKLE - SANITÄRTECHNIK
Installateurmeister

Benekendorffstraße 50
13469 Berlin
(Waidmannslust)
Tel. 401 34 33 / 401 78 55
Fax 401 20 11

BÄDER
GASANLAGEN
HEIZUNGEN
ERNEUERUNGEN
REPARATUREN

**Park Apotheke**
Tel. 0 30 | 4 01 10 58
Zeltinger Platz 7 . 13465 Berlin
park@apotheken-frohnau.de

**Ludolfinger Apotheke**
Tel. 0 30 | 4 01 10 33
Ludolfingerplatz 8 . 13465 Berlin
ludolfinger@apotheken-frohnau.de

Bleiben Sie gesund!

www.apotheken-frohnau.de

enzverbesserungen, Endnutzervergleichsprofile und objektive Spezifikationen für energiebetriebene Geräte eingeholt werden können. Diese Pflicht gilt als erfüllt, wenn der Eigentümer die Nutzer auf die Informationskampagne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“, zu finden auf der Internetseite www.energiewechsel.de, aufmerksam macht und dort noch einmal explizit auf die Online-Angebote der Kampagne und die dort genannten Effizienz- und Einspartipps hinweist.

Einfache Informationspflichten für Eigentümer mit weniger als zehn Wohnungen

Eigentümer von Gebäuden mit weniger als zehn Wohnungen sind lediglich verpflichtet, die Informationen der Gas- und Wärmelieferanten an ihre Nutzer unverzüglich weiterzuleiten.

Mieter dürfen freiwillig die Temperatur absenken – Vermieter bleiben verpflichtet, die notwendigen Vorlauftemperaturen vorzuhalten

Mietvertragsklauseln, die den Mieter verpflichten, die Wohnung auf eine bestimmte Tempera-

tur zu beheizen, sind – solange die Verordnung gilt – unwirksam. Bewohner müssen aber sicherstellen, dass durch ihr Verhalten kein Schimmel entsteht. Dieses Risiko soll durch vermehrtes Lüften ausgeglichen werden. Das vermehrte Lüften sollen Mieter auch während längerer Abwesenheit sicherstellen, so die Verordnungsbegründung. Auch sollen Bewohner darauf achten, dass sie bestimmte Mindesttemperaturen durch ihr freiwilliges restriktives Heizverhalten nicht unterschreiten. Denn fällt die Temperatur längere Zeit unter 16 Grad Celsius, besteht akute Schimmelfahr. Konkrete Angaben werden in der Verordnung aber nicht gemacht.

Beleuchtung von Werbeanlagen wird teilweise verboten

Beleuchtete Werbeanlagen dürfen grundsätzlich nachts zwischen 22 und 16 Uhr des Folgetages nicht mehr betrieben werden.

Verbot der Schwimmbadbeheizung

Die Beheizung von privaten Pools mit Strom oder Gas ist untersagt.

Heizen mit Strom: Heizlüfter nur gezielt einsetzen

von Anna Katharina Fricke, Haus und Grund

Die steigenden Gaspreise kurbeln den Absatz von Stromdirektheizungen wie Heizlüfter und Konvektoren an. Doch der Einsatz solcher Geräte im Dauerbetrieb ist in finanzieller Hinsicht keine Alternative.

Gasknappheit und Angst vor Versorgungsengpässen: Immer mehr Menschen statten sich vorsorglich mit Stromdirektheizgeräten wie Radiatoren, Heizstrahler und Heizlüfter als Alternative zur Gaszentralheizung aus. Solche Geräte sind preiswert und bereits für unter 20 Euro erhältlich. Teuer kann allerdings der dauerhafte Einsatz werden.

Massive Stromkosten

Das lässt sich an einem Beispiel verdeutlichen: Ein Heizlüfter mit einer Leistung von 2.000 Watt verbraucht stündlich zwei Kilowattstunden (kWh) Strom. Der Gesamtverbrauch ist abhängig von der Anschlussleistung und der Betriebsdauer. „Ein Heizlüfter, der pro Tag zwölf Stunden lang betrie-

ben wird, verursacht einen Stromverbrauch von 24 kWh“, rechnet Michael Conradi von der Initiative Wärme+ vor. „Beim aktuellen Strompreis von rund 37 Cent macht das 8,80 Euro am Tag.“ Alleine für die Beheizung eines Raumes sind demnach mit Kosten von rund 264 Euro pro Monat zu rechnen. Ein Dauerbetrieb in allen Wohnräumen wäre also sehr teuer.



Netzausfall befürchtet

Hinzu kommt, dass lokal Stromversorgungsnetze überlastet werden könnten, wenn sehr viele Haushalte gleichzeitig elektrische Heizlüfter einsetzen. Da die Heizgeräte einfach an eine Haushaltssteckdose angeschlossen werden, können sie – im Gegensatz zu elektrischen Wärmepumpen oder Nachtspeicherheizungen – im Falle von drohenden Netzüberlastungen nicht vom Netzbetreiber abgeschaltet werden. Somit steigt aus Expertensicht die Gefahr eines sogenannten Blackouts in Gebieten, in denen viele Heizlüfter gleichzeitig zum Einsatz kommen.

Gezielt einsetzen

Auch Energieunternehmen und die Bundesnetzagentur raten davon ab, aus Sorge um einen Gasengpass im Winter auf strombetriebene Heizgeräte zu setzen. Diese Geräte sind nicht dafür gemacht, eine Heizung zu ersetzen und sollten daher nur mit Bedacht verwendet werden. Für den kurzzeitigen Einsatz können sie sich aber als nützlich erweisen – zum Beispiel im Badezimmer, wo kurzzeitig erhöhter Wärmebedarf besteht.

Alternativen

Es gibt aber durchaus elektrische Direktheizungen, die energetisch effizienter sind, beispielsweise Heizfolien oder Infrarot-Paneele. Dabei wirkt die Strahlungswärme direkt auf den Körper, die Wände und die Gegenstände im Raum ein – im Gegensatz zu Heizlüftern, die die Wärme über die Luft übertragen. Infrarotheizungen können unauffällig oder als Bestandteil der Inneneinrichtung eingesetzt werden. Auch Heizmatten und -folien funktionieren nach dem Prinzip der Strahlungswärme. Diese können unmittelbar an der Oberfläche von Wand und Boden angebracht werden – mit geringen baulichen Eingriffen, sodass der Einbau auch im bewohnten Zustand erfolgen kann. Die Heizfolien verschwinden nach der Verlegung unsichtbar hinter der Tapete beziehungsweise unterhalb der Bodenbeläge.

Allerdings sollten die genannten Heizungen nur in gut gedämmten Gebäuden, in denen der Wärmebedarf gering ist, als Vollheizsystem eingesetzt werden. In weniger gut isolierten Häusern eignen sie sich nur als zusätzliche Wärmequelle.



Vitanas

Jetzt informieren:
☎ (030) 406 39 - 101

LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeitversorgung in allen Pflegegraden
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Geräumige und komfortable Zimmer
- Eigene Möbel können gerne mitgebracht werden
- Gestalten Sie unseren schönen Garten mit
- Ein Friseur kommt auf Wunsch ins Haus
- Abwechslungsreiches Freizeitprogramm

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Vitanas Senioren Centrum Frohnau
Welfenallee 37-43 | 13465 Berlin
☎ (030) 406 39-101 | www.vitanas.de/frohnau

Ihr MALEREIBETRIEB in FROHNAU

Drbohlav

- Ausführung sämtlicher Maler- u. Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Vollwärmeschutz



Hofjägerallee 19 • 13465 Berlin
Tel.: 4 01 71 45 • Fax : 40 63 20 59

Energieräuber ...

kennen Sie genug.

Wir liefern Energie.
Versprochen.



Heizöl Diesel Strom Gas

BHM Beyer Energiehandel GmbH

Gewerbstraße 21
16540 Hohen Neuendorf
Gebührenfrei: 0800 / 2100 400

Frohnau: Damals und heute

Ansichten der Gartenstadt im Spiegel der Zeit

Text: Christoph Plachy, Bild aus "Die Gartenstadt Frohnau in alten Fotografien"; Verlag Jürgen Schacht, Berlin 1981



In den Anfangsjahren der Gartenstadt mussten Frohnau's Schüler zunächst in unterschiedlichen Gebäuden untergebracht werden, bevor sie 1929 das neue Schulgebäude an der heutigen Gollanczstraße (ehemals Speestraße) beziehen konnten. Die Mischung aus Sachlicht und expressionistischen Elementen kennzeichnen die Entwürfe des Architekten Fritz Beyer und sind auch an diesem Schulgebäude zu finden.

mal Speestraße) beziehen konnten. Die Mischung aus Sachlicht und expressionistischen Elementen kennzeichnen die Entwürfe des Architekten Fritz Beyer und sind auch an diesem Schulgebäude zu finden.

© Christoph Plachy, 2022



Die heutige Victor-Gollancz-Schule erhielt zwischen 1975 und 1977 einen Erweiterungsbau, der an den ursprünglichen Entwurf von Fritz Beyer angepasst wurde. Dafür musste die Turnhalle an der Markgrafenstraße dem Erweiterungsbau weichen. Noch heute ist die Märchenuhr über dem Eingang des Hauptgebäudes erhalten, hier schlugen Hänsel und Gretel mit ihren Füßen die vollen und halben Stunden.

fenstraße dem Erweiterungsbau weichen. Noch heute ist die Märchenuhr über dem Eingang des Hauptgebäudes erhalten, hier schlugen Hänsel und Gretel mit ihren Füßen die vollen und halben Stunden.



Von der Strasse aus ist die sog. "Vertiefungsanlage" zu sehen. Sie besteht aus "Schlangenmauern", Treppen und einem leeren Teich. In diesem Teil des Gartens soll man sich vertiefen, also einen festen und unerschütterlichen Gleichmut des Geistes aufbauen.

Bild: Michael Scherrer
Erläuterungen: „Das Buddhistische Haus in Berlin-Frohnau/Mögliche Interpretation der buddhistischen Symbolik mit kurzer Geschichte des Anwesens“
Zusammengestellt: Dr. Winfrid Liebrich und Ven. Dr. Rambukwelle Devananda Nayakathero.

Rechtsberatung: RA Kai-Peter Breiholdt,
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

20. Oktober 2022
03. und 17. November 2022
um 18:30 Uhr

in der Geschäftsstelle im
Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

Telefonische Erstberatung: RA Kai-Peter Breiholdt
Tel. 030.201 44 840

Redaktionsschluss: 21. Oktober 2022

Immobilienberatung: Dirk Wohltorf
Tel. 030.401 33 46, immobilien@wohltorf.com

Bauberatung: Dierk Mumm
Tel. 030.40 10 91 88, dierk-mumm@t-online.de



Grundbesitzer-Verein der
Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.

Geschäftsstelle: Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin, Tel. 030.280 82 10
office@gbv-frohnau.de, www.gbv-frohnau.de
Bürozeiten: Montag und Donnerstag von 10:00 bis -13:00 Uhr

1. Vorsitzender: Kai-Peter Breiholdt (k.breiholdt@gbv-frohnau.de)
2. Vorsitzender: Christoph Plachy (c.plachy@gbv-frohnau.de)
Beisitzer: Kerstin Müschenich (k.mueschenich@gbv-frohnau.de)
Thomas Lindemann (t.lindemann@gbv-frohnau.de)
Kassenprüfer: Prof. Dr. Heyer, Frau Beyl

Jahresbeitrag 2022:
45,00 Euro (zzgl. 16,50 Euro bei Postzustellung).
Postbank Berlin: DE23 1001 0010 0081 6881 06
Deutsche Bank: DE61 1007 0024 0815 0070 00

Die Gartenstadt ist in folgenden Geschäften erhältlich:
Deutsche Bank, Welfenallee,
sichtwechsel, Zeltinger Platz 9
Wohltorf-Immobilien, Ludolfingerplatz 1a,
Augenoptiker Decker, Ludolfingerplatz 9,

Impressum „Die Gartenstadt“
Mitteilungsblatt des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.
Herausgeber: Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.,
Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin Tel. 030/280 82 10, Fax 97 00 56 50, E-Mail: office@gbv-frohnau.de
Verantwortlich: Kai-Peter Breiholdt
Layout: Christoph Plachy, Titelbild: Christoph Plachy (Abb.: Alphorn)
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, auch unverlangte Beiträge, Leserbriefe bzw. Fotos zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und nur unter Angabe des Quellenverzeichnisses.

Haus & Grund ist mit rund 900.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und über 900 Ortsvereine. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 66 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an.

Dienstleistungen und Geschäfte

Augenoptik

sichtwechsel® Inh. Till-Eric Dietzler, Augenoptikermeister, Zeltinger Platz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 03 567, frohnau@sichtwechsel-berlin.de, www.sichtwechsel-berlin.de

decker-optic® Inh. Andreas Heinrich, Ludolfingerplatz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 28 30, info@decker-optic.de, www.decker-optic.de

Dachdecker-Betriebe und Baustoffhandel

Dachdeckerei Heinemann GmbH, Schloßstr. 32, 13467 Berlin-Hermsdorf
Büro: Landsberger Straße 141, 12623 Berlin, Tel. 030.404 31 40,
Fax 030.405 78 852, Mobil 0174.186 94 76

Dachdeckerei Mann GmbH, Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030.499 88 9-0, Fax 030.499 88 9-30

Gerhard Borchert Baustoff-Fachhandel GmbH
Seidelstraße 31, 13509 Berlin, Tel. 030.435 604 -0

Fernsehen-Rundfunk

Fernseh-Krohn, Inh. Jens Prillwitz, Fernseh-, Rundfunk- und Elektro-Geräte
Kabelanschlüsse, Sat-Anlagen, Reparatur-Eildienst, Eigene Werkstatt
Minheimer Straße 31, 13465 Berlin-Frohnau, Tel. 030. 404 19 61

Strom, Gas, Heizöl, Diesel

BHM-Energiehandel GmbH, Gewerbestraße 21, 16540 Hohen Neuendorf
Tel. 0800.500 5011 (gebührenfrei)

Sanitäre Anlagen

Stephan Merkle, Sanitärtechnik, Benekendorffstraße 50
13469 Berlin-Waidmannslust, Tel. 030.401 34 33

Malerarbeiten


Drbohlav Malereibetrieb, sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Fas-
sadenrenovierung, Vollwärmeschutz, Hofjägerallee 19, 13465 Berlin, Tel. 030.401 71 45

Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG, Maler- und Tapezierarbeiten,
Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Fassaden-Anstriche, und -Putze, Gerüstbau,
Beschriftungen, Hohefeldstraße 41, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. 030.407 79 80, Fax 030.407 79 880, E-Mail: info@bein-kg.de

Raumausstattemeister Dekorateure

Raumausstattung Malmström, Polstermöbelaufbereitung, Auslegware, Dekorations-
anfertigung, Sonnenschutz, Gardinenwaschservice,
Karmeliterweg 4, 13465 Berlin, Tel. 030.401 021 22

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel

... seit
70 Jahren

**Wir sind als Groß- und Einzelhändler
Ihr Fachmarkt für:**

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- **VELUX** Fenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Filiale Berlin-Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030 / 435 604 - 0

Filiale Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304 / 39 56 - 0

6x in Berlin + Brandenburg

www.borchert-berlin.de

info@borchert-berlin.de

DINO

Containerdienst



Container von 1 cbm bis 40 cbm

NEU !

- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalsanierung
- Verstopfungs-beseitigung

Papiertonnen

**nur 3,85 €*
Euro/Leerung**



240 Liter Tonne

Recyclinghof Wittenau Abfallannahme 44,00* pro cbm

Berlin Nord Wittenau

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr, Samstag von 09:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 4309403
Fax 030 / 4616166



Mirastr. 35
13509 Berlin

✉ info@dino-container.de

www.dino-container.de

* Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 %